

Absolventenbefragung Universität Münster

Befragung des Abschlussjahrgangs 2009

im Wintersemester 2010/11

Methodische Anlage der Befragung und Durchführung

Tabelle 1

Themen, Anlage und Durchführung der Absolventenbefragung (Befragung des Abschlussjahrgangs 2009 im Wintersemester 2010/11)

Zentrale Themen	<ul style="list-style-type: none">• Verbleib nach Studienabschluss• Beschäftigungssuche• Beschäftigungsbedingungen• Berufserfolg• Berufliche Tätigkeit und Kompetenzen• Retrospektive Bewertung des Studiums• Individuelle Studienvoraussetzungen
Methode	Schriftliche Befragung (Online- und Papierversion); postalische Einladung zur Befragungsteilnahme und drei Erinnerungen. Papierversion aber nur für Absolventinnen und Absolventen, die den „Standardfragebogen“ (s.u.) bekommen haben.
Grundgesamtheit	6.663 zu befragende Absolventinnen und Absolventen von insgesamt 7.349 Absolventinnen und Absolventen der Universität Münster mit Studienabschluss im Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009
Adressqualität	313 unzustellbare Adressen (=4,7 % der Grundgesamtheit) plus 111, bei denen von Anfang an keine Adresse vorlag
Antworten	<ul style="list-style-type: none">• 2.709 Absolventinnen und Absolventen• Antwortquote (netto): 43,4 %• Antwortquote (brutto): 40,7 % (nicht erreichbare Absolventen einbezogen)
Zeitraum der Durchführung	03.11.2010 – 10.01.2011 (Zeitraum der Anschreibephase)

1 Anlage der Befragung

Im Wintersemester 2010/11 wurde an der Universität Münster eine Absolventenbefragung durchgeführt. Die Absolventenbefragung dient dazu, Informationen über verschiedene Aspekte von Studium und Beruf zu erlangen. Hauptfragen sind dabei:

- In welchen Berufs- und Tätigkeitsfeldern werden die Absolventinnen und Absolventen tätig?
- Wie gestaltet sich der Übergang vom Studium in den Beruf?
- Welche Arbeitsbedingungen haben heutige Absolventinnen und Absolventen?
- Passt die berufliche Tätigkeit zu den Studieninhalten?
- Wie beurteilen die Absolventinnen und Absolventen den Kompetenzerwerb durch das Studium und deren Nutzen im Berufsleben?
- Wie bewerten die Absolventinnen und Absolventen ihr Studium in der Retrospektive?

Die Absolventenbefragung an der Universität Münster ist eingebunden in das Kooperationsprojekt „Studienbedingungen und Berufserfolg“ (KOAB), das vom INCHER-Kassel koordiniert wird. Im Wintersemester 2010/11 haben insgesamt 45 Hochschulen am Kooperationsprojekt teilgenommen und insgesamt rund 75.000 Absolventinnen und Absolventen befragt. Ziel von KOAB ist die bundesweite Abstimmung bei der Implementierung von regelmäßigen Absolventenbefragungen, um vergleichbare Ergebnisse zu erhalten. Die Ergebnisse der Befragungen an den einzelnen Hochschulen werden durch INCHER-Kassel in einem Gesamtdatensatz zusammengefügt und für weitergehende Fragestellungen verwendet: z. B. für Vergleiche zwischen Hochschulen auf der Ebene von Fachbereichen oder Studiengängen; zu Fragen der Determinanten beruflichen Erfolgs; zu den Auswirkungen der Einführung neuer Studiengänge, u.a.

Befragt wurde der Abschlussjahrgang 2009. Der Hochschulabschluss lag zum Befragungszeitpunkt etwa ein bis zwei Jahre zurück, d.h. der Übergang vom Studium in den Beruf hat erst vor kurzem stattgefunden bzw. findet noch statt.

Die Befragung wurde als Vollerhebung durchgeführt, d.h. es wurde keine Stichprobe gezogen sondern es wurden alle Absolventinnen und Absolventen befragt.

Die Befragten hatten die Möglichkeit, den Fragebogen entweder online oder als Papierfragebogen (nur die Absolventinnen und Absolventen, die den Standardfragebogen beantworten mussten) auszufüllen.

Die Absolventinnen und Absolventen wurden auf dem Postweg kontaktiert, da zum einen nur von wenigen eine Email-Adresse vorlag und zum anderen die Zustellbarkeit von Emails schwierig zu kontrollieren ist.

Zur Aktualisierung der Adressen wurden folgende Wege eingeschlagen: Einwohnermeldeamt (nur für Münsteraner Adressen), Rücksendung mit neuer Adresse durch die Deutsche Post, Adressrecherche im Internet. Um eine hohe Beteiligung an der Befragung zu erhalten, wurden neben der ersten Aufforderung zur Teilnahme bis zu drei Erinnerungen verschickt, so dass die Absolventinnen und Absolventen insgesamt bis zu viermal kontaktiert wurden (wenn sie nicht zwischenzeitlich an der Befragung teilgenommen hatten).

Um die Antwortbereitschaft zu erhöhen, wurden beim dritten Kontakt zusätzlich zum Fragebogen ein Aufkleber der WWU Münster und Rabatt-Coupons für den Uni-Shop als Incentive beigelegt. Da jedoch nur die Absolventinnen und Absolventen einen Papierfragebogen erhalten haben, für die der „Standardfragebogen“ (s.u.) vorgesehen war, haben auch nur diese ein Incentive erhalten.

2 Fragebogenentwicklung

Der Fragebogen wurde im Sommer 2010 in enger Kooperation mit den anderen im Projekt KOAB beteiligten Hochschulen entwickelt. Grundlage für die Fragebogenkonzeption waren Vorarbeiten des "Netzwerks Absolventenstudien" sowie bereits vielfach getestete Fragebogen von HIS, INCHER, BAP, u.a.

Der Fragebogen besteht weitgehend aus Fragen, die an allen Hochschulen einheitlich verwendet werden. Die einzelnen Hochschulen konnten darüber hinaus vorgegebene Zusatzfragen verwenden oder selbstständig formulierte Fragen hinzufügen. Fragen z. B. nach den Studienfächern und Abschlüssen wurden für jede Hochschule individuell angepasst, auch Titelblatt und Farbdesign konnten individuell gestaltet werden.

Aufgrund der spezifischen Ausbildungs- und Berufssituation an der Universität Münster wurden für Jura, Lehramt, Medizin und Promovierte jeweils eigene, angepasste Fragebogenvarianten verwendet. Die Befragung an der Universität Münster wurde also mit fünf verschiedenen Varianten durchgeführt.

Der gedruckte Fragebogen (Standardvariante) hatte eine Länge von 36 Seiten mit 179 Fragen und 717 Antwortmöglichkeiten (Variablen). Aufgrund der automatischen Filterführung können im Onlinefragebogen viele Fragen automatisch übersprungen werden. Im Onlinefragebogen wurden im Durchschnitt 114 Fragen von den Befragten bearbeitet.

Die Beantwortung des Fragebogens dauerte etwa 30 Minuten.

Neben einer deutschen Version wurde der Onlinefragebogen auch auf Englisch angeboten.

3 Wer wurde befragt? Grundgesamtheit der Befragung & Adressenpool

Befragt wurden alle Absolventinnen und Absolventen, die im Wintersemester 2008/09 und Sommersemester 2009 einen Abschluss an der Universität Münster gemacht haben (Abschlussjahrgang 2009). Dies beinhaltet auch abgeschlossene Promotionen. Ausgenommen aus der Befragung wurden die Absolventinnen und Absolventen mit Ergänzungsprüfungen im Lehramt, Absolventinnen und Absolventen der Kommunikationswissenschaft (das Institut für Kommunikationswissenschaft führt eine eigene Absolventenbefragung durch), Jura-Absolventen, die lediglich eine Prüfung zur Verbesserung der Note abgelegt haben, sowie Absolventinnen und Absolventen, die im Prüfungsjahr 2009 mehrere Prüfungen abgelegt haben (diese wurden dann nur ein Mal befragt). Nach den Daten der Universität Münster gab es im Abschlussjahrgang 2009 insgesamt 7.349 Absolventinnen und Absolventen, 6.663 sollten befragt werden.

Über die Prüfungsämter konnten von 6.552 Absolventinnen und Absolventen Adressen bezogen werden. Neben einer Postanschrift lagen weitere Daten wie Staatsangehörigkeit, Abschlussart, Studienfächer, Monat und Jahr des Abschlusses, Geschlecht, Geburtsdatum, sowie Gesamtnote vor.

4 Durchführung der Befragung

Die Absolventinnen und Absolventen wurden im Zeitraum vom 03.11.2010 bis 10.01.2011 angeschrieben. Da davon auszugehen ist, dass ein Teil der vorliegenden Adressen veraltet ist (v.a. durch Umzüge nach Studienabschluss), aber möglichst alle Absolventinnen und Absolventen kontaktiert werden sollten, wurden vor und während der Versandphase die Adressen überprüft und wenn möglich aktualisiert.

Qualität der Adressen und Adressrecherche

Für die Verifikation und Recherche von Adressen wurden verschiedene Strategien genutzt (vgl. Tab. 2).

Tabelle 2 Unzustellbare und aktualisierte Adressen

	Anzahl	Prozent
Adressen Gesamt	6.552	100 %
Erfolgreiche Adressaktualisierung	1.240	18,9 %
durch Deutsche Post/Rücksendungen	103	1,6 %
durch Meldeämter	813	12,4 %
durch Telefon	2	0 %
durch Internet	328	5,0 %
Sonstiges	3	0 %
Keine aktuelle Adresse vorhanden	313	4,8 %
Keine aktuelle Postanschrift, aber per Email kontaktiert	328	5,0 %

Die Briefe wurden beim Versand mit Vorausverfügungen gekennzeichnet (Rücksendung der Briefe bei Unzustellbarkeit, ggf. mit aktueller Adresse). In 103 Fällen wurden Rücksendungen mit korrekten neuen Adressen versehen.

Vor der Versandphase wurden die Münsteraner Adressen über das Einwohnermeldeamt der Stadt Münster aktualisiert. 813 Adressen konnten so erfolgreich aktualisiert werden.

Weitere 333 wurden während der Versandphase auf sonstigem Weg aktualisiert (Internetrecherche, Telefonbuch, persönlicher Kontakt, etc.).

Von den anfangs vorhandenen 6.552 Adressen stellten sich letztendlich 4.999 (76,3 %) als korrekt dar (d.h. als vermutlich korrekt, sie wurden nicht als unzustellbar zurückgesendet). Weitere 1.240 Adressen (18,9 %) konnten aktualisiert werden, wobei für 328 (5,0 %) nach eigener Internetrecherche keine (neue) Postadresse, aber eine Email-Adresse oder ein Xing- bzw. StudiVZ-Kontakt gefunden werden konnte. Bei 313 Absolventinnen und Absolventen (4,8 %) konnte keine

neue Adresse (oder ein anderweitiger Kontakt) ermittelt werden. Insgesamt wurden 6.239 Adressen (postalisch oder elektronisch) erfolgreich kontaktiert.

Auffallend ist, dass von den 154 Absolventinnen und Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit 41 Adressen unzustellbar waren (26,6 %). Bei den Absolventinnen und Absolventen mit deutscher Staatsangehörigkeit waren lediglich 4,0 % nicht zustellbar.

Versand der Einladungen zur Teilnahme an der Absolventenbefragung

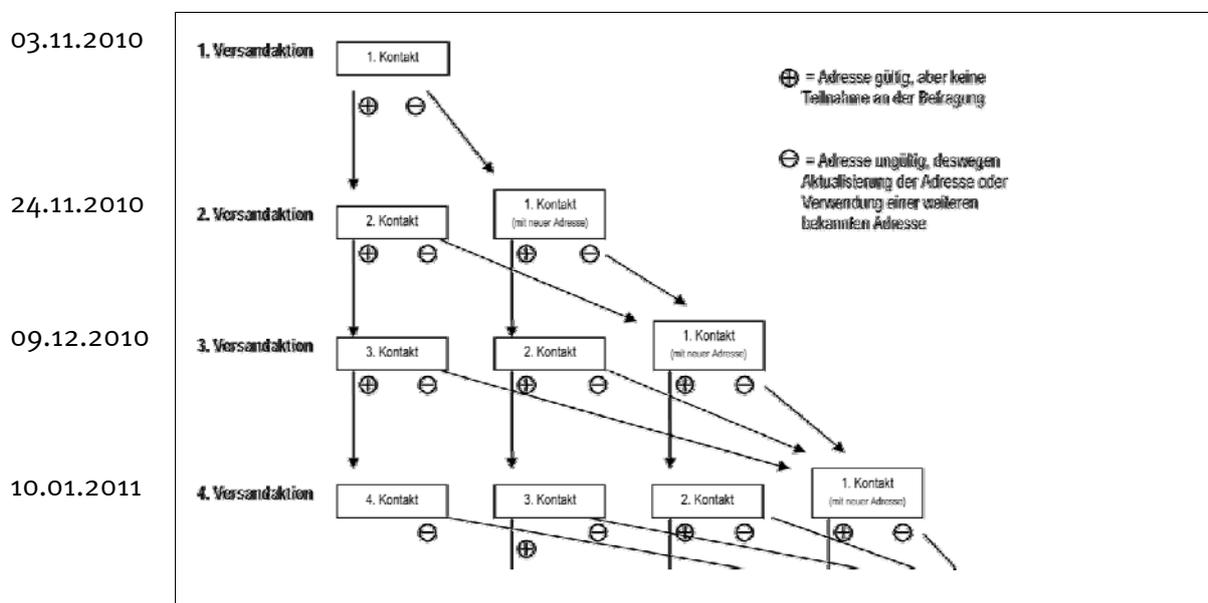
Die Absolventinnen und Absolventen wurden insgesamt bis zu vier Mal kontaktiert.

In 328 Fällen, bei denen keine gültige Postanschrift ermittelt werden konnte, wurden die Absolventinnen und Absolventen ausschließlich per Email oder über soziale Netzwerke im Internet kontaktiert.

Tabelle 3 Termine, Umfang und Arten der Versandaktionen

Versand	Datum	Anzahl der versandten Briefe	Inhalt
1.	03.11.2010	6.557	postalisches Anschreiben mit Aufforderung zur Beteiligung an der Online-Befragung
2.	24.11.2010	5.132	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
3.	09.12.2010	4.480	postalische Erinnerung mit Papierfragebogen mit Incentive (nur für „Standardfragebogen“); ansonsten postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen
4.	10.01.2011	3.599	postalische Erinnerung ohne Papierfragebogen

Abbildung 1 Termine und Staffelung der Versandaktionen



5 Antworten

Von den 6.663 zu befragenden Absolventinnen und Absolventen konnten 313 aufgrund unzustellbarer Adressen nicht erreicht werden, von weiteren 111 Absolventinnen und Absolventen lagen von Beginn an keine Angaben vor. Ein Absolvent war verstorben. Von den 6.238 kontaktierten Absolventinnen und Absolventen haben acht die Teilnahme explizit verweigert, 2.947 haben den Fragebogen ausgefüllt. 238 Fragebögen konnten nicht ausgewertet werden, so

dass bereinigt 2.709 ausgefüllte Fragebögen vorlagen. Die Antwortquote liegt somit brutto bei 40,7 % (bezogen auf alle zu befragenden Absolventinnen und Absolventen). Bereinigt um die Zahl derer, die nicht erreicht werden konnten, beträgt die Netto-Antwortquote 43,4 %.

Tabelle 4 Anzahl und Form der Antworten

	Anzahl	Prozent
AbsolventInnen Gesamt	6.663	
fehlende Adressen	111	
unzustellbare Adressen	313	
verstorben	1	
Anzahl der zustellbaren Adressen	6.238	
Antworten		
insgesamt *	2.709	
Antwortquote brutto**		40,7 %
Antwortquote netto***		43,4 %
Datenbereinigung		
Lurker (keine Fragen beantwortet)	45	
Dropout (Fragebogen vorzeitig abgebrochen)	192	
PINs doppelt verwendet	0	
Gelöschte Fälle (auf Wunsch der Hochschule; Test-PIN)	1	
Nicht ausgewertete Fälle (Rücklauf kam zu spät)	7	
Ausgewertete Antworten		
Online-Antworten	2.381	87,9 %
Papier-Antworten	328	12,1 %
Gesamtzahl ausgewerteter Fälle	2.709	100 %

* bereinigt: auswertbare Fälle

** brutto: bezogen auf die Grundgesamtheit (= 6.663 zu befragende Absolventinnen und Absolventen),

*** netto: bezogen auf alle Befragten (=die 6.238 Absolventinnen und Absolventen, die erreicht werden konnten)

Von den Befragten haben 2.381 online und 328 mittels Papierfragebogen geantwortet. Die Quote der Online-Antworten liegt damit bei 87,9 %.

6 Repräsentativität

Anhand einiger demografischer Merkmale soll überprüft werden, wie gut diejenigen, die an der Befragung teilgenommen haben, die Zielpopulation repräsentieren und in wie weit systematische Verzerrungen festzustellen sind. Hierzu wird auf vorhandene Daten in der Adressdatei bzw. der Hochschulstatistik zurückgegriffen.

Soziodemographische Verteilung

Tabelle 5 Soziodemographische Merkmale der Befragungsteilnehmer

	Alle AbsolventInnen des befragten Jahrgangs, von denen anfangs eine Adresse vorlag	AbsolventInnen, die an der Befragung teilgenommen haben
Geschlecht ¹⁾		
männlich	42 %	41 %
weiblich	58 %	59 %
Staatsangehörigkeit ²⁾		
deutsch	96 %	98 %
nicht-deutsch	4 %	2 %
Art des Studienabschlusses ³⁾		
Bachelor (inkl. Lehramts-Bachelor)	26 %	28 %
Master	2 %	2 %
Diplom	18 %	18 %
Erstes Staatsexamen (ohne Lehramt)	17 %	15 %
Lehramt (alle; inkl. Lehramts-Master)	20 %	19 %
Magister	7 %	7 %
Promotion	10 %	11 %
Sonstige Abschlüsse	0,1 %	0,2 %

1) Abweichung ist signifikant ($X^2=3.94$; $df=1$; $p=0.047379$)

2) Abweichung ist signifikant ($X^2=40.01$; $df=1$; $p=0.00017$)

3) Abweichung ist signifikant ($X^2=96.63$; $df=6$; $p=0.000022$)

Bei der Verteilung von Männern und Frauen unter den Befragten lassen sich signifikante Abweichungen feststellen.

Signifikante Abweichungen treten ebenfalls bei der Ausschöpfung von Absolventinnen und Absolventen mit ausländischer Staatsangehörigkeit auf. Während diese 3,7 % aller Absolventinnen und Absolventen ausmachen, sind sie unter den Antworten nur mit 2,1 % vertreten. Ausländische Absolventinnen und Absolventen sind insgesamt schwieriger zu erreichen, da Auslandsadressen schwer nachzurecherchieren sind, was sich auch in der Unzustellbarenquote zeigt (s.o.). Aber auch eine geringere Antwortbereitschaft z. B. aufgrund von Sprachproblemen kann nicht ausgeschlossen werden.

Signifikant unterschiedliche Antwortquoten zeigen sich auch nach Art des Abschlusses.

Das Durchschnittsgeburtsjahr unter den Befragungsteilnehmern ist das Jahr 1982. Im selben Jahr wurden im Durchschnitt auch alle zu befragenden Absolventinnen und Absolventen geboren, so dass hier keine Abweichungen zu verzeichnen sind. Die Abschlussnote unter den Befragungsteilnehmern liegt im Schnitt bei 2,01, während sie bei den zu befragenden Absolventinnen und Absolventen insgesamt bei 2,06 liegt. Diese Abweichung ist also auch eher gering.

Aufgrund der guten Antwortquote kann insgesamt davon ausgegangen werden, dass die Befragungsteilnehmerinnen und Befragungsteilnehmer die Grundgesamtheit relativ gut wiedergeben, die beschriebenen Abweichungen (v.a. Unterrepräsentation ausländischer Absolventinnen und Absolventen) sollten aber bei der Betrachtung der Ergebnisse nicht außer Acht gelassen werden.

Nicht kontrollierbare Verzerrungen

Möglich ist, dass „erfolgreiche“ Absolventinnen und Absolventen eine etwas höhere Antwortbereitschaft bei Absolventenbefragungen zeigen als weniger erfolgreiche, da letztere eine Auseinandersetzung mit ihrer beruflichen Situation nach dem Studienabschluss unter Umständen als negativ empfinden können. Während sich dies beim Studienerfolg (gemessen an der Abschlussnote) noch mit vorhandenen Daten der Hochschule abgleichen lässt, ist dies beim Berufserfolg nicht möglich (beispielsweise auf der simplen Ebene des Beschäftigungsstatus erwerbstätig/erwerbslos). Diese Informationen zu erheben ist eine der Aufgaben der Absolventenbefragung.